

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 11. Januar 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R 80 S , im Bezirk 2 R 30 S . Einschlagsgebühr: die gewöhnliche Zelle 9 S .

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung der R. Landgestüts-Commission vom 4. d. M., betreffend die Patentirung der Privatbeschälhengste wird hiemit zur Kenntniß der beteiligten Bezirksangehörigen gebracht. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für deren weitere Verbreitung in den geeigneten Kreisen besorgt zu sein.

Den 9. Jan. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

In Gemäßheit der Vorschriften der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 §§ 12 ff. findet die Patentirung derjenigen im Besitz von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1877 zum Betrieb des Beschälgewerbes verwendet werden wollen, an den nachbezeichneten Orten und Tagen statt:

- in Oberndorf am Montag den 29. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr,
- in Ellwangen am Dienstag den 30. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,
- in Geislingen am Mittwoch den 31. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,
- in Baldfes am Donnerstag den 1. Februar d. J., Stuttgart, den 4. Januar 1877.

Vormittags 9 Uhr, in Laupheim am Freitag den 2. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr.
Die Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1877 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste an einem der oben bezeichneten Orte zu der für jeden Ort bestimmten Zeit der Patentirungs-Commission vorzuführen und zugleich durch ein obrigkeitliches Zeugniß nachzuweisen, daß sie in den Orten, wo sie das Beschälgewerbe betreiben wollen, ein Beschälstall mit einer den Anblick des Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung besitzen. Außerdem haben Patentbewerber, deren Hengste im Jahre 1876 patentirt waren, auch die im vorigen Jahr für dieselben erteilten Patente vorzulegen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Von denjenigen Ortsvorstehern, welche den am 2. d. M. verlangten Bericht über die Zahl der Wahlberechtigten für die Reichstagswahl mit Angabe der Confession der Wähler, (Amtsblatt Nr. 1) bis zum 11. d. M. Abends 6 Uhr, nicht eingekendet haben, wird derselbe durch Wartboten abgeholt.

Den 9. Jan. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Verzeichnisse der nur zu Amts- und Gemeinde-Anlagen beitragspflichtigen Gebäude, beziehungsweise Fehlanzeigen noch nicht eingekendet haben, werden hiemit unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 13. Nov. v. Js. (Amtsblatt Nr. 134) und unter Anberaumung einer Frist von 8 Tagen hieran erinnert.

Den 8. Jan. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Röthenbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, verkauft die Gemeinde: 219 Stamm Forchen mit 175,59 Festm. auf dem Rathhaus daselbst.
Den 4. Jan. 1877.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Liebenzell.

Geldauszuleihen.

Vom hiesigen Krankenunterstützungsverein sind gegen gesetzliche Sicherheit 400 R zum Ausleihen parat bei
Raffier Gottlieb Rusterer.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1876 **80 Prozent** ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.
Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie vollständige Rechnungsabluß derselben für 1876 wird zu Anfang des Monats Mai d. J. erfolgen.
Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Calw, den 6. Januar 1877.

E. W. Seiler,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Bahn-Praxis

von Lud. Riedmüller aus Stuttgart.

Samstag, den 13. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium.)
Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Leonh. Weiss in Stommteln.
F. Schönlein, Fürer in Liebenzell.
Seb. Gebhardt in Tiefenbrunn.

assen.

20 S

thner.

elbstmord

reiherr v.

ialer bes

Obtro

anlangte,

Bocke und

n. Feld

Revolver

an, daß

Mäubiger,

mit Be

Siebziger

konferenz

ich nicht

anzusehen.

die euro

Jahren

anzfügung

herbeige

warten,

e hängt

ten der

detaillirte

entge

n, daß

uhr aus

Calw. Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekanntegeben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater Fr. Bauer Dienstag Nacht 12 1/2 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Calw.

Am Sonntag, den 14. Januar, Morgens 8 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Nächste Woche bacht
Saugenbretzeln
F. Schaal.

Calwer Privatlesegesellschaft.

Ich ersuche die auswärtigen Mitglieder um gef. Ueberendung des halbjährlichen Beitrags mit 3 M.

C. W. Heiler.

Wohnungs-Gesuch.

Wegen Hausverkauf suche ich auf Georgii eine große Wohnung oder ein ganzes Haus zu miethen. Bei günstigen Bedingungen würde ich auch ein Haus kaufen. Ein freistehendes Anwesen mit Garten erhält den Vorzug.

C. Spöhrer,
Direktor der Handelschule, Bahnhofstraße.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte ds. Monats einen Tanzkurs eröffnen werde, zu welchem ergebenst einlade
Hochachtungsvoll!

A. Hassler,
Tanzlehrer.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein dreistödiges Wohnhaus mit Mostereieinrichtung und Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch könnte dasselbe, wenn sich kein Liebhaber zeigt, bis Lichtmess oder Georgii ganz oder theilweise vermietet werden.

Herion.

Ein jüngeres

Mädchen

findet eine Stelle bis Lichtmess bei Väter Müllers Wtw.

Ein ordentliches

Mädchen

findet bis Lichtmess eine gute Stelle, wo es bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.
Am Samstag, den 13. d. M., halte ich
Mebelsuppe,
wozu höflichst einladet

W. Vossler.

Calw. Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter, beehre mich hiemit, meinen werthen Geschäftsfreunden und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft vom 1. Januar 1877 an meinen beiden Söhnen Friedrich und Georg Wackenhuth käuflich abgetreten habe. Dankend für das seit 30 Jahren geschenkte Zutrauen, bitte dasselbe auch auf meine beiden Söhne übertragen zu wollen.

Mit der Mittheilung, daß ich dennoch stets thätig im Geschäft sein werde.
Hochachtungsvoll

C. Wackenhuth.

Bezug nehmend auf obige Anzeige beehre mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in Verbindung mit meinem Bruder F. W. von meinem Vater die mechanische Werkstätte und Bauschlosserei übernommen habe. Mehr als 10jährige praktische Thätigkeit im Fache der Mechanik sowohl als auch der Bauschlosserei in bedeutenden Werkstätten des Auslandes setzen mich in Stand, allen gerechten Anforderungen entsprechen zu können, und gebe die Versicherung, daß ich durch pünktliche und möglichst billige Bedienung das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erwerben und zu erhalten bestrebt sein werde.

Gerne Ihren werthen Aufträgen entgegengehend, zeichnet mit aller Hochachtung
Georg Wackenhuth.

Calw, im Januar 1877.

Silberne Medaille.



Die größte und berühmteste

Wohnspinn- und Weberei Schreckheim,

Wien a/D. 1871.



Ehrendiplom.

Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg,

München 1875.

ersuche um Uebergabe von Fachs, Hanf und Abweg. Zufolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schnelligst.

Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachsgeschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.

Die Agenten:

- G. F. Acker in Calw.
- B. Honold in Deckenpfeon.
- A. Brommer, Chirurg in Weil d. Stadt.
- Chr. Pfeiffer in Stammheim.
- Ernst in Gältlingen.
- G. Hartmann & Sonne in Liebenzell.
- J. F. Strahl in Althengstett.
- J. G. Schweizer in Ostelsheim.
- F. Walz in Wildberg.
- Chr. Stiegelmayor in Gedingen.

Ein geordnetes Mädchen,

das im Nähen gewandt ist, findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Christ. Ludw. Wagner.

Ein fleißiger, solider

Fuhrknecht

kann sogleich eintreten bei
Wilhelm Wagner.

Einen schönen großen

Auszuatisch

hat zu verkaufen

Gustav Ring,
Schreinerstr.

Kristallhelles Gletschereis

in □ gesägten Blöcken liefert zu billigsten Preisen
C. W. Heiler.

Ba

Ich br
Teinach und
Stut

Bezug
sellschaft auf
Altersverf
Bahn, Post-
Caution nach
Ich hal
Teina

Erste Löfl Löfl

Löfl
mein bevorz
Malz-Extrac
— Malz-Ex
schleimlösend
Löfl
lösen in wa
Die
und Weil d.

Neben
und Sovereig
dem Verkehr
vielleicht nicht
wand kann ge
Natürlich wird
aber auch Nier
Zahlung zu ge
20 Frech. Stüc
Zmal den Eur
behörde macht
markte bekannt
Zu diesem Cur
an, und es ist
Curs beizulegen
werkerstande
bei Bezahlung
hohen Curs
Arbeitgeber zu
das Gold, w
Curs von Har
bleiben auß.
Verkehrleben
Staatskassen
zügliche Bemer
nige, der den
zug, der ihm
seinem Verdien
jetzt die passen
bringen, und d

Leonber
macher von W
gart gegangen
werksburshen a
und seiner Sti
Unglückliche wa
er seine Zusluch
lich keineswegs
dem Handwerke



Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft Basel.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß dem Herrn Schultheiß **Solzäpfel** für Teinach und Umgebung eine Agentur übertragen worden ist.
Stuttgart, im Januar 1877.

Die Generalagentur W. zur Hellen.

Bezugnehmend an obige Anzeige übernimmt die Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft außer Versicherungen auf den Todes- und Lebensfall, Aussteuerversicherungen, Altersversorgungen und Renten, auch Stellung von Amtscauttionen für Staatsbeamte, Bahn-, Post- und Telegraphenbedienstete zu den coulantesten Bedingungen, wobei die Caution nach und nach Eigenthum des Antragstellers wird.

Ich halte mich zum Abschluß von Versicherungen und Anträgen bestens empfohlen.
Teinach DA Calw im Januar 1877.

Die Bezirksagentur
Schultheiß Solzäpfel.

Rechnungen

sind vorrätzig bei
der A. Dellschläger'schen
Buch- und Steinruderei.

Zu verkaufen.

200 Ctr.

Saarstück-Kohlen

1^{te}-Qualität sind, um schnell damit zu räumen, in kleineren und größeren Parthien zu verkaufen bei

Rammacher Keller.

Dung.

Einige Wagen Dung verkauft
Bäder Müllers Wtw.

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach **Riemeyer** Ersatz des Leberthrans.

Löflund's Malz-Bonig,

eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Reuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. **Reich**, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schwachhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der **Liebig'schen** Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in Stuttgart sind vorrätzig in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach und Weil d. Stadt.

(Eingefendet.)

Neben unserem deutschen Golde circuliren hauptsächlich Napoleons und Sovereigns in größerer Menge und werden wohl nie ganz aus dem Verkehr zu verdrängen sein. Diese Goldmünzen sind jedoch, wie vielleicht nicht alle wissen, kein gesetzliches Zahlungsmittel und Niemand kann gezwungen werden, dieselben in Zahlung anzunehmen. Natürlich wird sie aber deshalb Niemand zurückweisen; dagegen sollte aber auch Niemand den Versuch machen, sie zu höherem Course in Zahlung zu geben, als die täglichen Coursezettel anzeigen. Für die 20 Franc-Stücke veröffentlicht die Staatskassenverwaltung monatlich 2mal den Course, zu dem sie diese Münzen annimmt, und die Ortsbehörden macht diesen Course durch Anschlag auf dem Frucht- und Viehmarkt bekannt, wie er auch durch das Wochenblatt veröffentlicht wird. Zu diesem Course nimmt jede öffentliche Casse das französische Gold an, und es ist ein Unrecht, demselben im Privatverkehr einen höheren Course beizulegen. Insbesondere ist es ein Unrecht, das dem Handwerkerstande von vielen Arbeitgebern zugesügt wird, wenn dieselben bei Bezahlung der Rechnungen französ. Gold zu einem fingirten hohen Course geben, gegen den der Handwerksmann aus Furcht, den Arbeitgeber zu verlegen, nicht zu protestiren wagt, und so wandert das Gold, weil keiner den Verlust tragen will, zu demselben fingirten Course von Hand zu Hand, bis endlich an Einem der Verlust hängen bleiben muß. Das einzige Hilfsmittel gegen diesen Unfug in unserem Verkehrsleben ist, daß Niemand fremdes Gold zu höherem als dem Staatskassencourse annimmt, und auf den Rechnungen eine hierauf bezügliche Bemerkung macht. Es ist nicht der Verlust der paar Pfennige, der den Handwerksmann ärgert, als vielmehr der unbefugte Abzug, der ihm durch die höhere Anrechnung solcher Goldmünzen an seinem Verdienste gemacht wird; deshalb glaubt Einsender, daß gerade jetzt die passendste Zeit dazu ist, diesen Gegenstand zur Sprache zu bringen, und das Publikum zur berechtigten Selbsthilfe aufzufordern.

— **Leonberg, 5. Jan.** Am letzten Dienstag wurde ein Schuhmacher von Weil im Dorf, welcher mit fertiger Arbeit nach Stuttgart gegangen war, auf dem Rückweg nach Haus von zwei Handwerksburschen angefallen, seiner Baarschaft, eines Theils seiner Kleider und seiner Stiefel beraubt und durch Messerstiche verwundet. Der Unglückliche war noch im Stande, nach Stuttgart zurückzugehen, wo er seine Zuflucht zum Krankenhospital nahm. Dieser Fall, der bekanntlich keineswegs vereinzelt dasteht, dürfte eine laute Mahnung sein, daß dem Handwerksburschendittel, wie er zur Zeit allenthalben in groß-

artigem Maßstab getrieben wird, Schranken zu setzen seien.

— **Stuttgart, 5. Jan.** Der hiesige Gewerbeverein hat, wie wir jüngst erwähnten, auch die Frage kürzerer Zahlungsfristen, resp. der Baarzahlung, vor sein Forum gezogen, indem er in öffentlichen Erklärungen dieselben empfiehlt. Allein der Erfolg auf diese Weise dürfte, wie die Erfahrung aus andern Städten lehrt, kein günstiger werden, denn sehr viele Gewerbetreibende lesen zwar derartige Dinge sehr gerne, lassen es aber dennoch beim bisherigen Schlandrian. Anders wurde die Sache in Leipzig und bis jetzt schon mit bestem Erfolg angepackt. Dort wurde ein Verein gegründet, der bereits gegen 2000 Mitglieder zählen soll. Dieser Verein hat unter sich das Baarzahlungssystem oder die Kreditgewährung auf kurze Zeit gegen Accepte wie in Frankreich eingeführt und bereits mit schönem Erfolge, denn die Zahl der Mitglieder wächst von Woche zu Woche. In Frankfurt, wo man ebenfalls durch die Presse das Gleiche fertig zu bringen vermeinte, wird demnächst zur Bildung eines derartigen Verbandes geschritten werden und es läßt sich annehmen, daß wenn in Württemberg in irgend einer bedeutenden Stadt sich ebenfalls ein Verband gründen würde, die Sache sicher Nachahmung fände.

— **Ludwigsburg, 5. Jan.** Gestern Abend wurde ein Bauersmann aus der hiesigen Umgegend zwischen 6 und 7 Uhr auf der Straße zwischen hier und Kornweilheim angefallen und seiner Baarschaft, bestehend aus 38 M., beraubt. Man hat Verdacht auf einen übelprädisirten und häufig in der hiesigen Gegend herumziehenden Händler.

— **Kirchheim u. L., 2. Jan.** Ueber das bereits gemeldete schuchwürdige Verbrechen berichtet der St. A.: Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Versuch gemacht, die Wohnung des Hrn. Stadtschultheißen **Heim** in die Luft zu sprengen. Der teuflische Anschlag gelang nur zu gut. Das Bild der Zerstörung spottet jeder Beschreibung. Drei Wohngefasse des Erdgeschosses sowie die Küche sind vollständig zerstört. Die Bewohner, 6 Personen, retteten nur das nackte Leben und es ist als ein wahres Wunder zu betrachten, daß kein Menschenleben verloren gieng, ja daß nicht eine einzige Person auch nur beschädigt wurde, da gerade die Schlafzimmern von der Zerstörung betroffen wurden und die darin Schlafenden von Schutt und Trümmern vollständig bedeckt waren. Die Entrüstung über diese verabscheuungswürdige That ist allgemein. Die bürgerlichen Kollegien sprachen durch eine Deputation dem schwer getroffenen Stadtdorstand sogleich das allgemeine Bedauern aus und theilten ihm den Beschluß mit, den nicht unbedeutenden Bauaufwand auf die Gemeindefasse zu

Übernehmen, sowie auf die Entdeckung der Thäter eine Belohnung von 500 M auszusetzen. Drei auf der Stelle der That aufgefundenene Hüte sowie eine in einiger Entfernung liegende angebrannte Weste sammt Uhr führten noch Vormittags zur alsbaldigen Verhaftung zweier verdächtiger Subjecte.

Ravensburg, 7. Jan. Vergangene Nacht zündeten etliche im Polizeigefängniß inhaftirte Handwerksbursche ihren Strohsack an, wodurch nicht bloß das Leben der Bursche, sondern auch das Gebäude, worin sich das Gefängniß befindet, in Gefahr kam. Rechtzeitig wurde ihr Rufen vernommen und dadurch weiterem Unglück vorgebeugt.

Leutkirch, 2. Jan. Die Unsitte des Schießens in der Neujahrsnacht hat einem Familienoater von 4 Kindern in dem Weiler Vorderberg, Gemeinde Reichenhofen, das Leben gekostet. Sein Nachbar, mit dem er noch kurz zuvor bei einem Fäßchen Bier sich glücklich gethan hatte, schoß von einem Fenster aus ein mit Schrot geladenes Gewehr ab und die Ladung gieng dem vor dem Hause Stehenden in die Brust und verletzte denselben derart, daß er alsbald den Geist aufgab. Heute hat sich der Thäter freiwillig dem Gericht gestellt.

Ulm, 8. Jan. In einer Weinwirtschaft beim Theater sah gestern Abend der Sergeant Locher des Infanterieregiments „König Wilhelm“ (6. Würt.) Nr. 124 mit einem Mädchen und anderen Gästen; plötzlich zog derselbe eine Pistole aus der Tasche und schoß dieselbe auf seine Stirne ab; der Tod trat augenblicklich ein.

Berlin, 4. Januar. Das Gesetz vom 7. Juli 1873, betreffend die Abänderung des Vereinzolltarifs, trat am 1. Januar in Kraft. Auf Grund dessen werden vom Eingangszoll befreit: 1) Appeneisen (bisheriger Eingangszoll 50 Pf. pro Ztr.); 2) geschmiedetes und gewalztes Eisen, Eisenbahnschienen, Stahl, saugnirtes Eisen, Anker, Eisen- und Stahlblech, Eisen- und Stahlplatten, ganz grobe Gußwaaren (bisheriger Eingangszoll 1 M pro Ztr.); 3) grobe Eisen- und Stahlwaaren aus geschmiedetem Eisen und Stahl, Aexte, Hämmer, Roggeschirre, Nägel, grobe Messer, Senfen, Thurmuhren, gewalzte und schmiedeeiserne Röhren (bisheriger Eingangszoll 2 M 40 Pf. pro Ztr.); 4) Lokomotiven, Tender und Dampfessel (bisheriger Eingangszoll 2 M pro Ztr.); 5) andere Maschinen (bisheriger Eingangszoll 1 M pro Ztr.); 6) Eisenbahnfahrzeuge ohne Leder- oder Polsterarbeit (bisheriger Eingangszoll 6 Prozent vom Werthe). Auch Kraftmehl, Puder, Stärke und Arrowroot (Pfeilwurzelmehl, Stärkemehl) wurden vom Eingangszoll (bisheriger Satz 1 M 50 Pf.) befreit.

Berlin. Der franzö. Votschafter Vicomte de Sontaut-Biron hatte vor einiger Zeit bei einem Spaziergange im Thiergarten dem durch das Geräusch der Dampftram-Maschine sche: gewordenen Pferde einer Droschke in die Bügel gegriffen und dadurch sowohl die Insassen des Wagens, einen Offizier mit seiner Frau, wie auch den von seinem Sitze auf die Deichsel geschleuderten Kutscher vor Lebensgefahr gerettet. Diese Handlung war auch zu den Ohren des Kaisers gelangt, und dem Polizeipräs. Madai die Abstattung eines genauen Berichtes hierüber befohlen. Als nun am Neujahrstage die Votschafter Sr. Majestät gratulirt hatten, wurden alle bis auf den Vicomte de Sontaut-Biron entlassen und diesem dann vom Kaiser eigenhändig die Rettungsmedaille überreicht.

Hamburg, 6. Jan. Von Helgoland wurde heute Vormittag gemeldet: Der Dampfer Sazonia ist gestern bei Helgoland auf den Grund gerathen, Versuche, denselben flott zu machen, sind fehlgeschlagen. Passagiere und Mannschaft wurden wohlbehalten ans Land gesetzt. Das eingedrungene Wasser im Maschinenraum steigt noch immer höher. Von der Ladung sind bereits 500 Sack Kaffee, die Post und Komptanten in Sicherheit; die weiteren Bergungsversuche sollen bei wieder eintretendem günstigen Wetter aufgenommen werden. Das Schiff selbst kann nur durch außerordentliche Mittel noch gerettet werden, welche hier aber gänzlich fehlen.

Wien, 8. Jan. In Triest ist die ungarische Studentendeputation, welche den Ehrensäbel für den türkischen Generalissimus Abdul Kerim Pascha überbringt und sich am Samstag mit dem Lloydampfer einschiffen wollte, der Gegenstand einer türkenfeindlichen Kundgebung geworden. Die Volksmenge pfiff und warf faule Früchte, die Matrosen bliesen Rebelhörner, Slawen und Griechen riefen Morte ai barbary. Der Dampfer mußte vorzeitig die Anker lichten, die noch fehlenden Passagiere und der Rest der Postpakete mußten nachträglich auf Booten eingeschifft werden, damit Thätlichkeiten vermieden würden.

Basel. Das Strafgericht hat einen Müller, bei dem anlässlich der Ausmahlung eines Quantums Reismehl aus Unvorsichtigkeit ein Quantum Brechweinstein unter das Mehl gerathen, wegen fahrlässiger Vergiftung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Das betreffende Mehl wurde in den verschiedenen Ablagen des Konsumvereins als Nahrungsmittel, namentlich für kleine Kinder, verkauft. Als dann aber Klagen über die schlechte Beschaffenheit des Mehles einliefen, dessen Genuß Erbrechen und Krämpfe zur Folge hatte, wurde eine

Probe des Mehles dem öffentlichen Chemiker zur Untersuchung übergeben und zugleich eine Straflage eingeleitet.

Paris, 7. Jan. Den neuesten Berichten aus Konstantinopel zufolge würde die Konferenz noch mehrmals zusammentreten, bevor die Bevollmächtigten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen androhen würden.

London, 3. Jan. Ein furchtbarer Sturm hat in den letzten Tagen (erst heute ist es wieder ruhig) mit Dächern, Schornsteinen, Schiffen und Hafendämmen, grausam Fangball gespielt, während die Springflut nicht nur an den Küsten, sondern weit bis in's Land hinein ungemessenen Schaden anrichtete. Der Sturm war nicht auf England allein beschränkt. Seine Wirkungen reichten weit über die Grenzen des Aermelkanals bis nach Nizza und die Südküste Frankreichs hinab. Letztere scheint ebenfalls stark gelitten, die höchste Wuth des Orkans jedoch längs der englischen Südküste gewüthet zu haben. Es liegen darüber ganz erstaunliche Berichte vor. Wer Dover und seinen aus riesigen Granitblöcken gebauten neuen Hafendamm kennt, der wird sich von der Gewalt der Sturmflut einen Begriff machen können, wenn er hört, daß sie, über die hohe Brüstung desselben hinwegschlagend, eine Menge Quadern aus ihr herausriß und weit hinaus in die Tiefe schleuderte. Die Schienenstränge der Eisenbahn, die auf dem Rücken des Damms bis zur Stelle führen, an der die Postdampfer anlegen, wurden von ihren Unterlagen herangerissen und in phantastische Formen gedreht. Die Steinbrüstung vor dem großen Hafenhofel, dem Lord Warden, liegt theilweise zertrümmert, das Meer drang bis in den Eisenbahnhof, große Balken und Steine wurden von den Wellen weit hinein in die Stadt geschleudert. Uebrigens wird aus anderen Seestädten der Südküste gemeldet. Es war ein Orkan, dessen gleichen seit über 20 Jahren nicht dagewesen sein soll. Auch in den niedriger gelegenen Themsequartieren Londons richtete die Springflut beträchtlichen Schaden an, überschwemmte die Straßen, füllte alle Kellerräume und drang bis in das Erdgeschöß, so daß auf der armen Bevölkerung jener Quartiere Noth und Elend jetzt mit doppeltem Druck lastet.

Konstantinopel, 7. Jan. Die europäischen Delegirten hatten gestern eine Besprechung bei Ignatieff. Sie beschloßen dem Bernehmen nach, in der morgenden Konferenz zu erklären, daß sie ihre Vorschläge unverändert aufrecht erhalten werden und über die bereits gemachten hinausgehende Zugeständnisse nicht machen können.

Aus Cetinje schreibt man der D. Z.: „Fürst Nikita hat an die Gesellschaft vom Rothen Kreuz in Genf ein Schreiben gerichtet, worin er energisch gegen die Seitens der Türkei erhobene Anschuldigung protestirt, als hätten die Montenegriner ihren Feinden Nasen und Ohren abgeschnitten. Fürst Nikita behauptet, daß in allen Fällen, wo derartige, von englischen und türkischen Aerzten konstatarirte Fälle von Barbareien vorgekommen sind, dieselben nur von den irregulären Banden der Bosnier und Herzegowiner verübt worden sein können, da nur bei diesen solche Grausamkeiten noch üblich sind.“

Wie d. N. W. T. aus Belgrad telegr. wird, drangen am 2. d. M. größere Abtheilungen Tscherkessen, Baschi-Bozuks gegen Negotin vor. Die Besatzung dieses Ortes, sowie die Kosakenabtheilung des Hauptmanns Kostendnitschow von Kladowa schlugen nach heftigem Gefechte die Türken zurück. Diese Nachricht erschien anfangs kaum glaublich, da sie eine besonders freche Verletzung des Waffenstillstandes von Seiten der Türken voraussetzen würde, allein die Meldung scheint trotz dem richtig zu sein. Kladowa ist bekanntlich der wichtige Punkt an der Donau, an welchem die russischen Freiwilligen von Rumänien (Turk-Severin) auf serbischen Boden übersehten.

New-York, 1. Jan. Am 29. Dezbr. Abends während eines Schneesturmes stürzte der von New-York westwärts fahrende Pacific-Eilzug bei Ashtabula (Ohio) durch eine Brücke in eine darunter befindliche Schlucht 75 Fuß hinab. Der Zug stieg Feuer und viele Passagiere, deren Gesamtzahl 175 betrug, wurden zerqueticht, verbrannten, ertranken oder erfroren. Die Mehrzahl verbrannte bei lebendigem Leibe, da viele der Verunglückten sich nicht aus den Trümmern emporzarbeiten vermochten. Auch läßt sich die genaue Anzahl der Opfer nicht feststellen, da viele von den Flammen gänzlich verzehrt wurden. Es sind wahrscheinlich über 100 umgekommen, während mehr als 60 verletzt wurden. Herzerreißende Szenen spielten sich an der Unglücksstätte ab. Die Wagentrümmern brannten bis Mitternacht und der Schneesturm wüthete bis 1 Uhr Morgens und verhinderte die rechtzeitige Ankunft von Hilfe. Ein von Cleveland, 55 Meilen westlich, mit Aerzten und Krankenpflegern abgefannder Zug erreichte Ashtabula erst bei Tagesanbruch. Die ungeheure Kälte, eine der schlimmsten, die je dagewesen, verursachte den sterbenden und verwundeten Reisenden gräßliche Qualen. Nur sehr wenige Leichen sind erkennbar.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Dellschläger in Calw.



Erscheint w
Donnerstag
terhaltung

Calw.

zu beginne
rollen beau
I. Bezüg

1)

2)

3)

4)

5)

6)

7)

8)

9)

10)

11)

12)

13)

14)

15)

16)

17)

18)

19)

20)

21)

22)

23)

24)

25)

26)

27)

28)

29)

30)

31)

32)

33)

34)

35)

36)

37)

38)

39)

40)

41)

42)

43)

44)

45)

46)